



# **Arbeitsstand der AG Sozialraumorientierung EGH-E**

**Beirat für Menschen mit Behinderung**

**07.03.2024**

## Agenda

- Gesetzliche Grundlagen
- AG Sozialraumorientierung
  - Ziel
  - Sozialraumverständnis
  - Leitsätze
- Jena in Planungsräumen
  - Einwohner, SGB II Quote
  - GdB
- Jena in Sozialräumen
- Leistungsangebot als Personenzentrierte Komplexleistung
- Zeitplan 2024

## Gesetzliche Grundlagen

Reform der Eingliederungshilfe durch Bundesteilhabegesetz (BTHG)

- Neugestaltung der Leistungen – personenzentrierte Ausrichtung
- Änderung Begriff „Behinderung“ – Teilhabemöglichkeiten werden in Bezug zur Umwelt gesehen
- Stärkung des Wunsch- und Wahlrechtes der Leistungsberechtigten

### Thüringen:

neue Regelungen des 9. Sozialgesetzbuches (SGB IX), basierend auf dem BTHG und des Thüringer Landesrahmenvertrag gemäß § 131 I SGB IX:

- Hilfen = niedrigschwellig, flexibel, personenzentriert, am Willen des Klienten ausgerichtet, sozialräumlich § 4 ThürLandesRahmenV
- Leistungsberechtigte sollen zu einer möglichst selbstbestimmten Lebensführung in ihrem Sozialraum befähigt werden

## Die Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung

Vorstellung des Vorhabens und Aufruf zur Teilnahme in GPV-Sitzung Ende 2022

- Start Januar 2023
- Teilnehmer:
  - Mitarbeiter der Verwaltung: FD Soziales, FD Gesundheit, Team Integrierte Sozialplanung, jobcenter
  - Leistungserbringer
  - eine Leistungsberechtigte
- regelmäßiger Bericht über den aktuellen Stand im Beirat für Menschen mit Behinderung und im GPV
- Ziel: Die Stadt Jena und die Teilnehmer der AG Sozialraumorientierung wollen in einem gemeinsam gestalteten Prozess neue Wege der Zusammenarbeit und der Finanzierung der Eingliederungshilfe entwickeln und erproben.
- seit Oktober 2023:  
<https://familie-jugend-soziales.jena.de/de/sozialraumorientierte-eingliederungshilfe>

Gemeinsame Leitziele, Werte und Standards in der Arbeit führen zu einem  
**Modellprojekt Sozialraumorientierung in der EGH – E Jena**

## Sozialraumverständnis

- hängt entscheidend von der Perspektive ab → mehrdimensionales Denken
- Sozialraum als *Aneignungsräume*: Menschen können sich durch ihre soziale Praxen Räume auf unterschiedliche Art und Weise aneignen und so die Welt erschließen.
- Sozialraum als *menschlicher Handlungsraum*, der für alle, aber insbesondere für behinderte Menschen Ressourcen bzw. Barrieren im weiteren Sinne enthält, die es für eine gesellschaftliche Teilhabe zu nutzen bzw. abzubauen gilt.

### Sozialraumorientierung:

- bedeutet die Ausrichtung der Leistungsangebote auf einen sozialgeografisch begrenzten Raum, aber auch auf einen sozial konstruierten Raum.
- Konzept mit dem
  - die natürliche, kulturelle, strukturelle und soziale *Umgebung des Menschen* in die personenzentrierte Unterstützung im Sinne einer selbstbestimmten und gleichberechtigten Teilhabe an gesellschaftlichen und gemeinschaftlichen Prozessen einbezogen
  - und andererseits die *Gestaltung des Sozialraumes* gekennzeichnet werden kann.

## Es wird den Ansichten von Wolfgang Hinte gefolgt:

- Sozialraum nicht nur verengt auf „das Räumliche“
- sondern: unter tätiger Mitwirkung der betroffenen Menschen gilt es Lebenswelten zu gestalten und Arrangements zu kreieren, die dazu beitragen, dass Menschen auch in prekären Lebenssituationen zurechtkommen

→ dabei Nutzung der 5 Prinzipien:

1. Im Zentrum stehen immer die Interessen und der **Wille** der leistungsberechtigten Menschen.
2. Betreuung wird vermieden und statt dessen auf **Aktivierung** gesetzt.
3. Ein sozialräumliches Konzept betrachtet konsequent die **Ressourcen** sowohl der einzelnen Menschen als auch der Quartiere.
4. Sozialräumliche Arbeit muss **zielgruppen- und bereichsübergreifend** angelegt sein.
5. **Vernetzung** und Abstimmung der zahlreichen sozialen Dienste sind Grundlage für funktionierende Einzelhilfen.

= konsequenter Bezug auf den Willen und die Interessen der Menschen, durch systematische Arbeit mit den Potentialen der Leistungsberechtigten und einer wachen Aufmerksamkeit für das Lebensumfeld der Betroffenen

## Gemeinsame Leitsätze der AG Sozialraumorientierung

- Es wird sich konsequent auf die Interessen und den Willen der Menschen bezogen, damit jeder sein persönliches Potential entfalten kann.
- Ziel ist es den Sozialraum als Ort der Teilhabe zu erleben und erlebbar zu machen.
- Sozialraumorientierung geht vor Zielgruppenorientierung.
- Die Gestaltung der Sozialräume soll partizipativ erfolgen, damit er für alle Bürger attraktiv ist.
- Personenzentrierung ist ein vorrangiges Prinzip.
- Sozialräumlich arbeiten bedeutet, Netzwerke zu öffnen und die Ressourcen aus dem sozialen Umfeld zu nutzen.
- Sozialraumorientierung ist als gemeinsamer Lern-, Innovations- und Entwicklungsprozess zu verstehen.

## Jena in Planungsräumen

Statistische Bezirke zusammengefasst zu 6 Planungsräumen

→ die dem Charakter am ehesten entsprechen

→ an Gemarkungsgrenzen orientiert

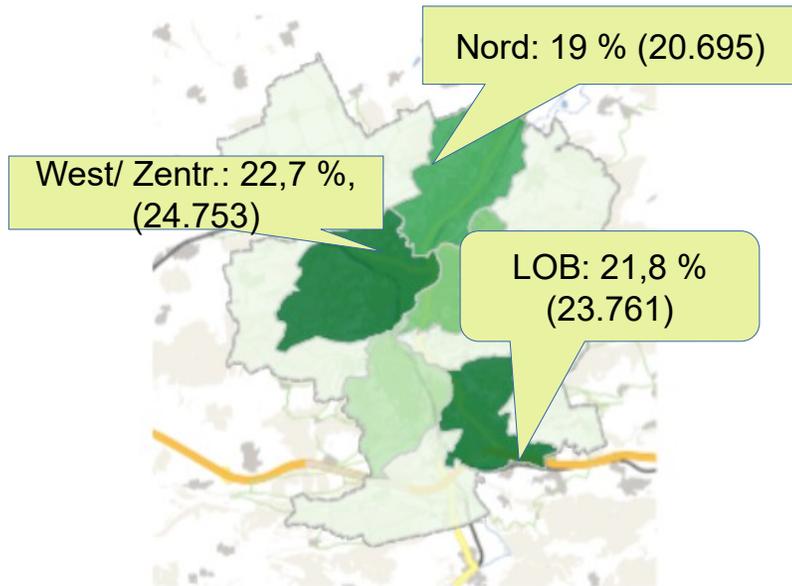


## Jena in Planungsräumen

Anteil **Einwohner** (117.502, Stand: 2022)

West → Lobeda → Nord → Ost

→ Winzerla → Ortschaften



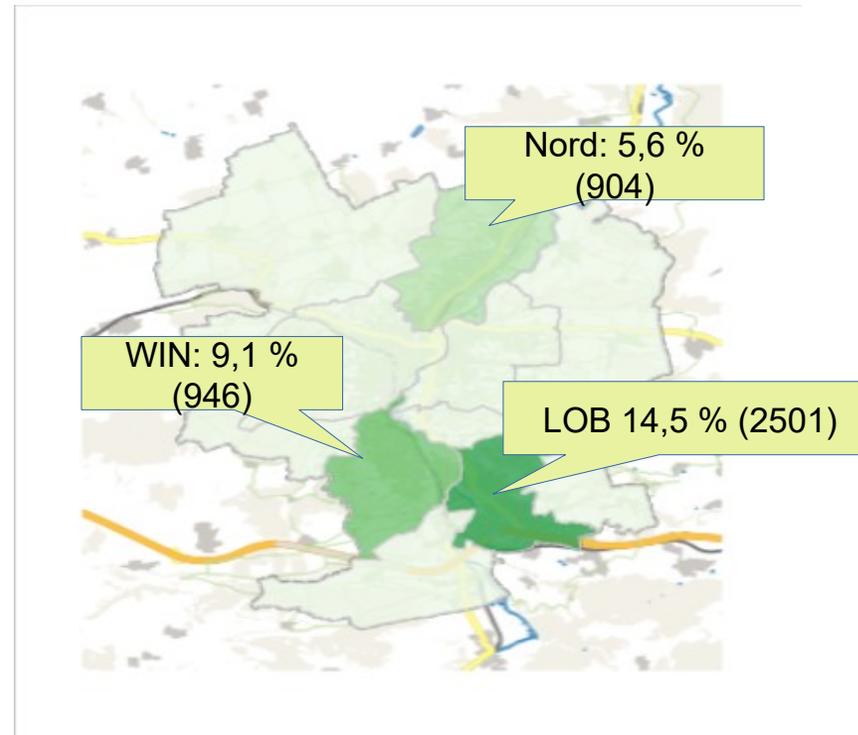
© Copyright

Quelle: Jenaer Gebietsprofilatlas

**SGB II Quote** (5440, Stand: 2022)

Lobeda → Winzerla → Nord → West → Ost

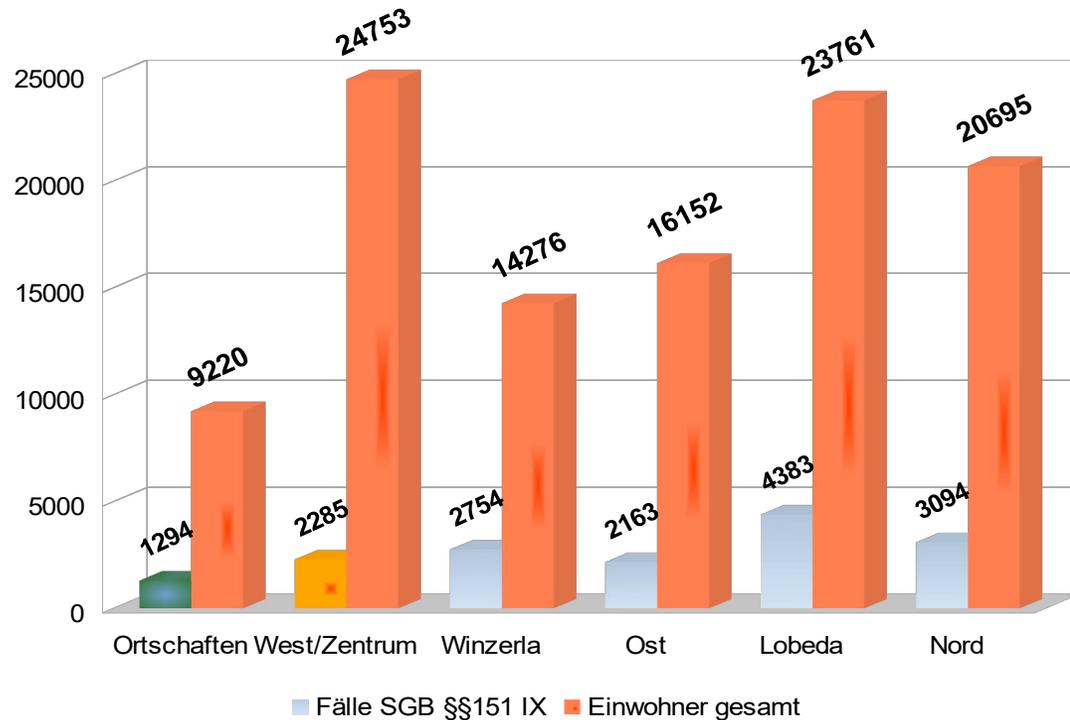
→ Ortschaften („weit abgeschlagen“)



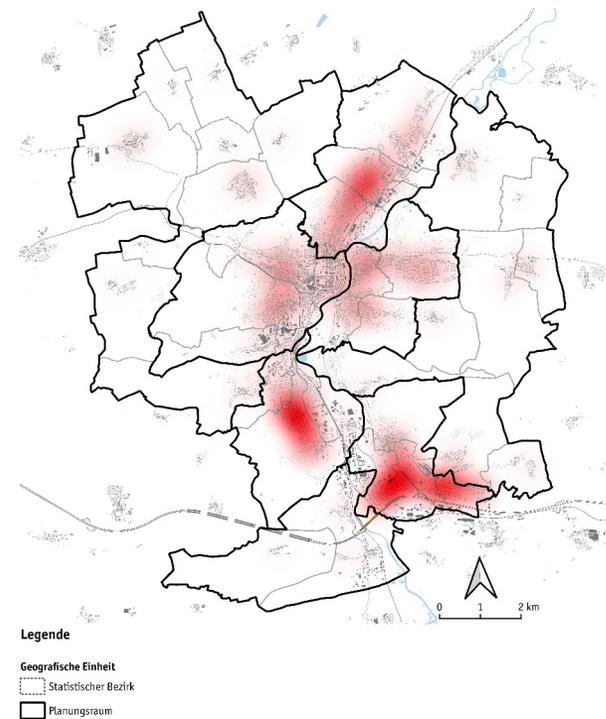
# Verteilung der Bestandsakten im Bereich §§ 151 ff SGB IX nach Planungsräumen

Stand: 12/2023

- Höchste Fallzahl in Lobeda, niedrigste Fallzahl in den Ortschaften



- mittels Heatmap → je intensiver die rote Färbung der dargestellten Fläche, desto größer ist die Anzahl der Einwohner:innen mit GdB



Quelle: Stadt Jena, Team ISP (Bildungsmonitoring), 2024, eigene Berechnungen und Darstellung. Kartengrundlage: Stadt Jena, Team, Controlling und Statistik, 2023.

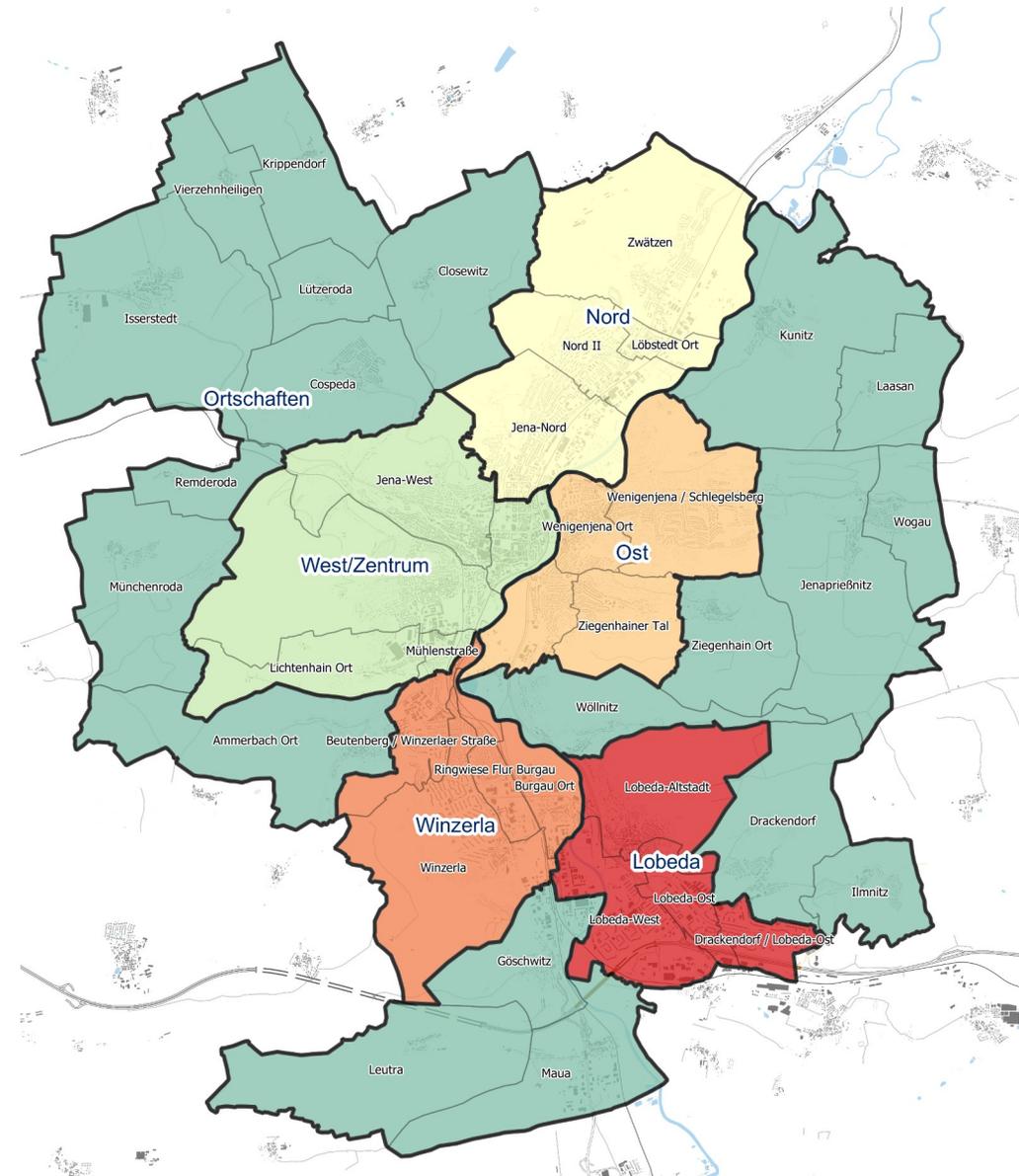
## Jena in Sozialräumen

### 6 Sozialräume

= Winzerla, Lobeda, Nord, West/Süd, Ost und Ortschaften → analog den **Planungsräumen**

### Vorteile

- Gute Datenerfassung/ -grundlage: in Vergangenheit und Zukunft  
→ Nutzung anderer Befragungen möglich, z.B. Wohnbefragung
- Stadtteilentwicklungskonzepte nutzen und selbst zur Planungsgrundlage werden
- Gelebte Praxis: Gewachsene Struktur – Zugehörigkeit der Bevölkerung (These)



Quelle: Team Statistik und Controlling, Stadt Jena, eigene Berechnung Team ISP.

# Jena in Sozialräumen

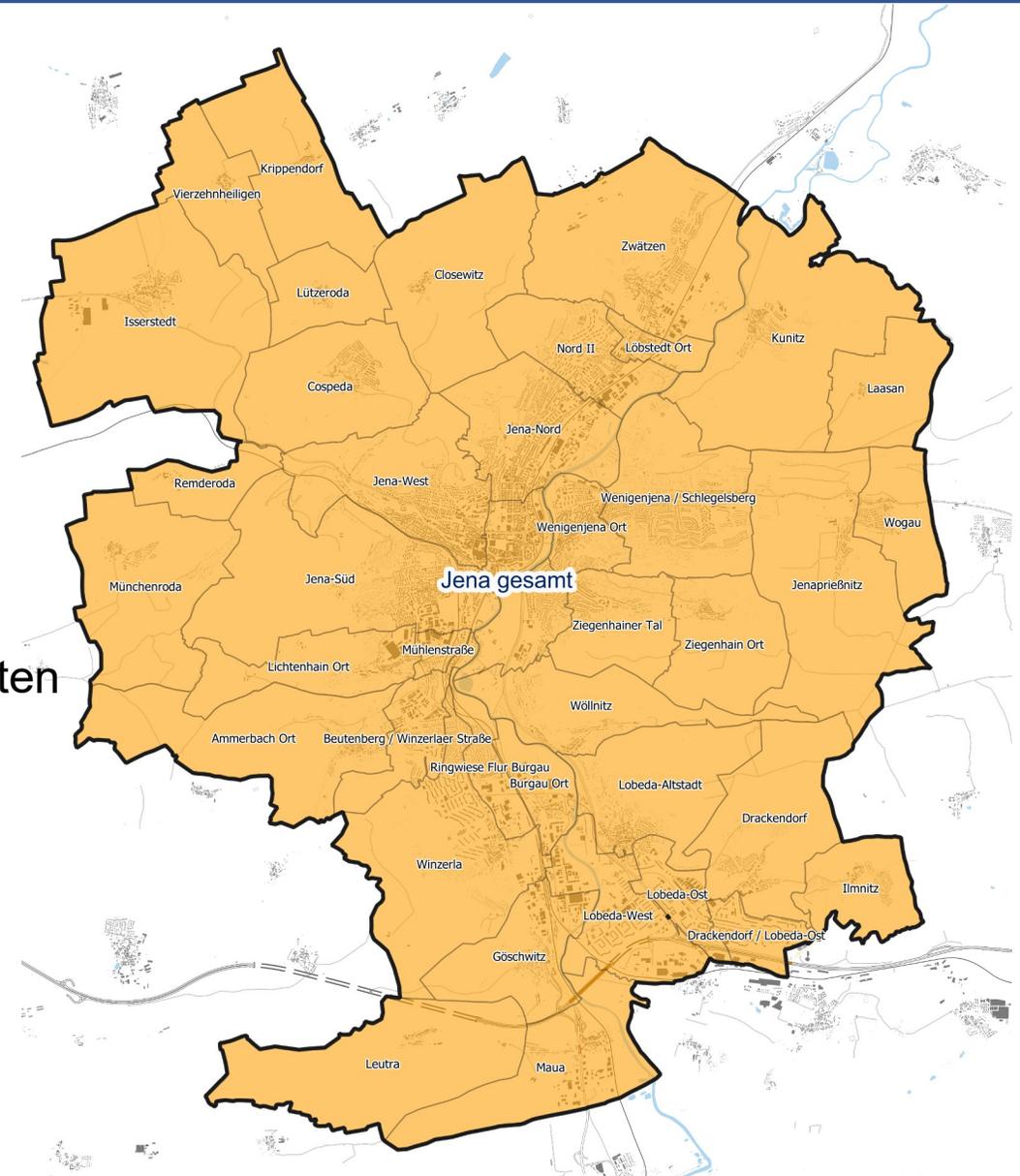
## Jena als ein Sozialraum

### Vorteil:

- Betrachtung von Jena als Gesamtheit
- dadurch unabgestimmte Entwicklung möglich

### Nachteil:

- Keine Differenzierung/ Berücksichtigung der Besonderheiten der Stadtteile
- Entspricht nicht dem Grundgedanken der Sozialraumorientierung → insbesondere Nutzung der Ressourcen



Quelle: Team Statistik und Controlling, Stadt Jena, eigene Berechnung Team ISP.

## drei Sozialräume

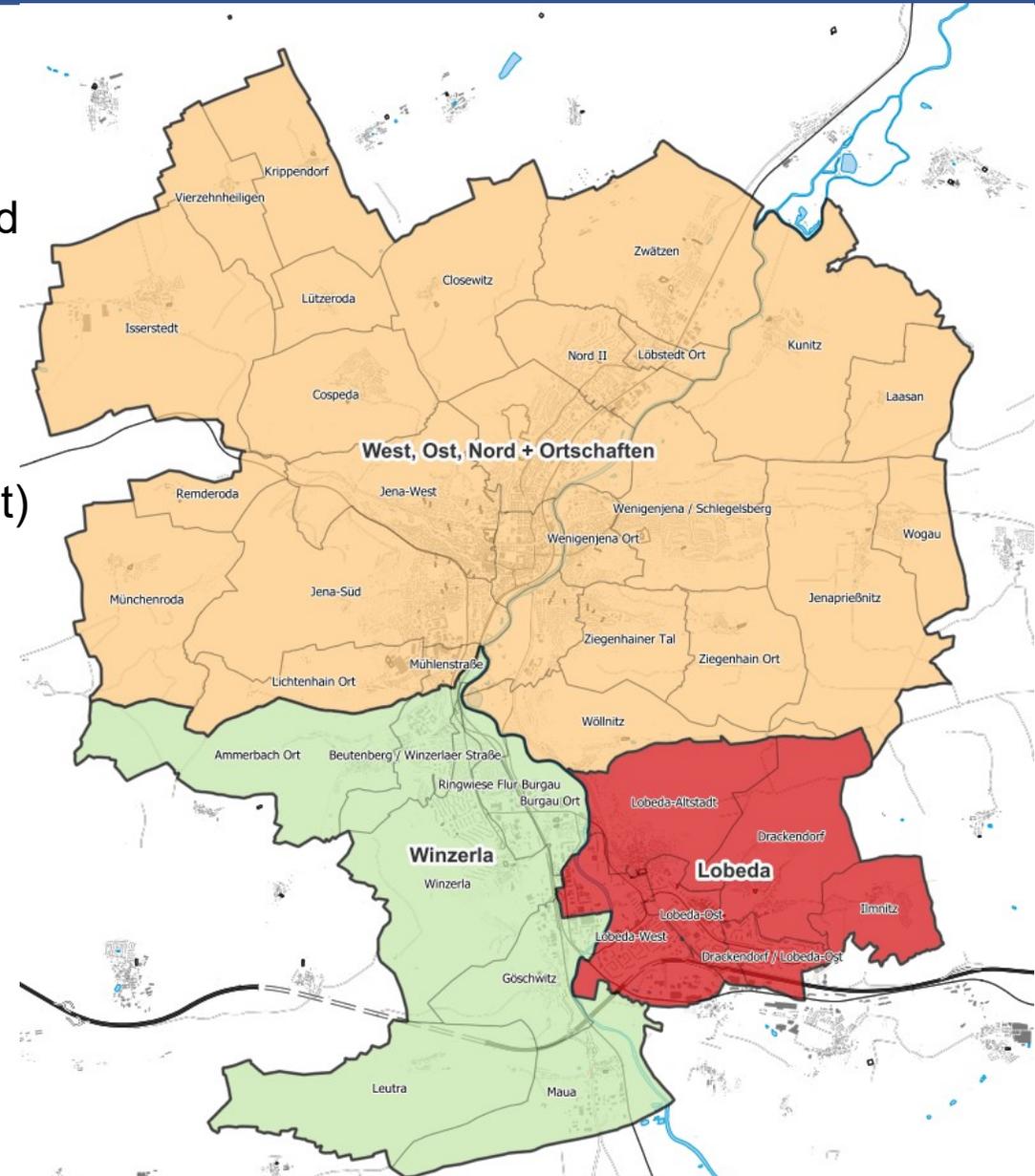
Lobeda mit Drackendorf, Ilmnitz, Lobeda Altstadt, Winzerla mit Ammerbach, Leutra, Maua, Göschwitz und West/ Ost/ Nord mit Ortschaften

### Vorteile:

- Nutzung Sonderprogramme (Sozialer Zusammenhalt)
- die meisten GdB in Winzerla & Lobeda

### Nachteile:

- West/Süd + Ost + Nord zusammen ziemlich groß → räumliche Nähe eher nicht gegeben
- Angebote in Nord bisher wenig
- Versorgungssicherheit?



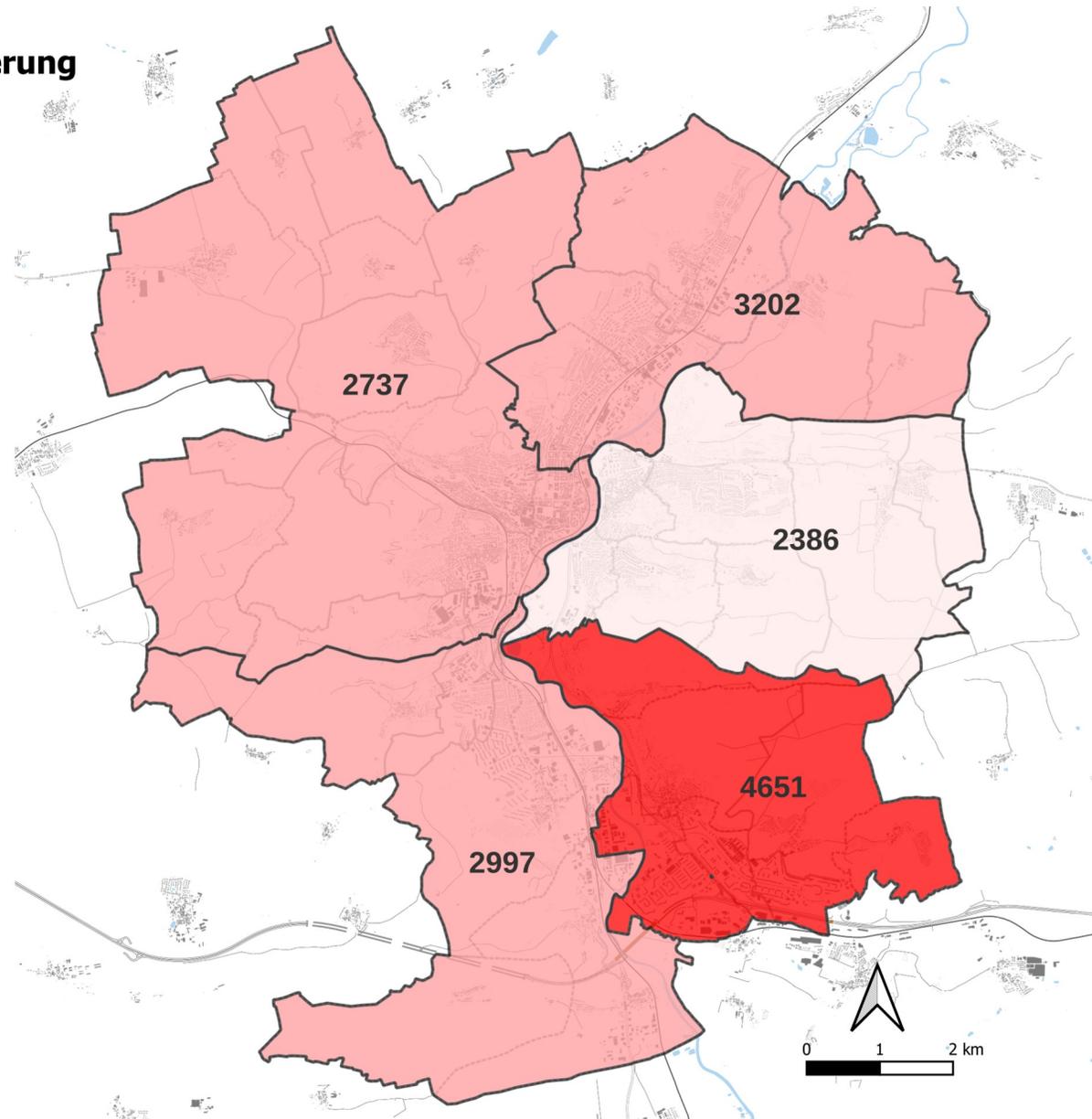
Quelle: Team Statistik und Controlling, Stadt Jena, eigene Berechnung Team ISP.



## Menschen mit Grad der Behinderung nach EGH-E-Sozialräumen, Dezember 2023

Anzahl

- bis unter 2500
- 2500 bis unter 3500
- 3500 bis unter 4500
- 4500 und mehr



Quelle: Stadt Jena, Fachdienst Soziales, 2024,  
Berechnung und Darstellung Team Integrierte  
Sozialplanung, Bildungsmonitoring.

## Personenzentrierte Komplexleistung

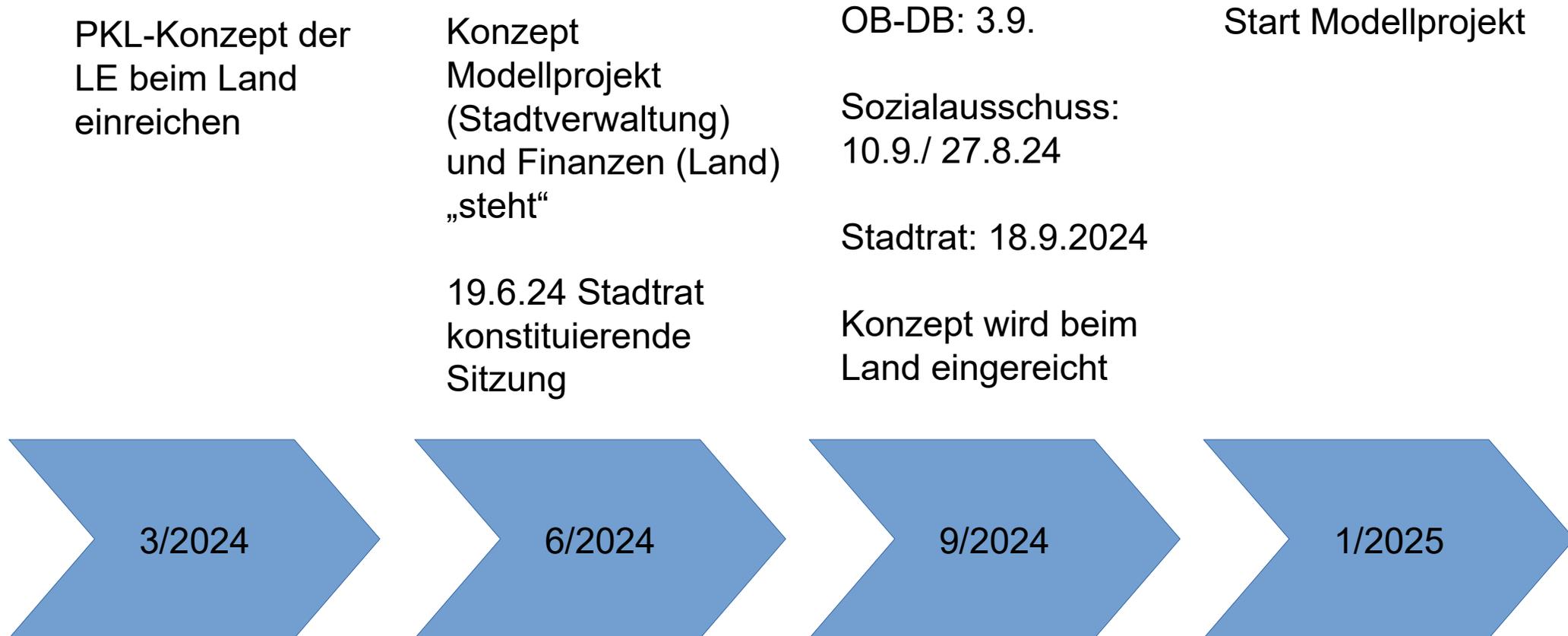
Einigung:

Alle Beteiligten des Modellprojektes werden ihre Leistungsangebote auf **personenzentrierte Komplexleistungen** nach Abschnitt II Landesrahmenvertrag gem. §131 Abs. 1 SGBIX umstellen.

Damit können die verschiedenen Unterstützungsleistungen zu einem **optimalen Hilfemix** für die jeweilige Person zusammengeführt werden. Einbezogen werden dabei sowohl **professionelle, familiäre und ehrenamtliche Unterstützung**. Durch Kooperationen mit den **Akteuren im Sozialraum** werden die Personen bei der Erreichung ihrer individuellen Ziele bestmöglich unterstützt.

So wird der **Fachbezug durch den Raumbezug ergänzt** und eine zielgerichtete wirkungsorientierte Leistung ermöglicht.

## Zeitliche Planung 2024 zum Modellprojekt Sozialraumorientierung in der EGH – E Jena





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Fachdienst Soziales

Barbara Wolf

Fachdienstleiterin

Tina Lange

Koordinatorin Sozialraumorientierung Eingliederungshilfe